

# Rückenwind für neues Fossilienmuseum



## **665 Unterstützer haben Petition unterschrieben – Antrag für ein besonderes Prädikat ist in Vorbereitung**

Bundenbach. Als starken Rückenwind werten Christoph Leins und Wouter Südkamp die von ihnen initiierte Petition für ein neues Fossilienmuseum in Bundenbach. 665 Unterschriften: „Das ist ein Ergebnis, mit dem wir sehr zufrieden sein können“, bilanzieren der Diplom-Geologe und der Diplom-Geograf.

Vor allem durch die Unterstützung von rund 70 Professoren der Paläontologie aus aller Welt fühlen sie sich darin bestärkt, dass die rund 400 Millionen Jahre alten weltberühm-

ten Fossilien aus Bundenbach aus dem Zeitalter des Devon vor Ort deutlich mehr Wertschätzung verdient haben. Die Experten jedenfalls haben sich in ihren Stellungnahmen mit Superlativen geradezu überschlagen.

Wie geht es jetzt weiter? Darüber wurde jüngst bei einem Treffen beraten. Mit dabei war auch Dr. Thomas Schindler, Leiter der in Mainz ansässigen Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE). Er hat ein besonderes Prädikat im Auge: Die noch vorhandenen Fundstätten der Fossilien in Bundenbach und auch Gemünden sollen als Geological Heritage State der International Union of Geological Sciences (IGUS) anerkannt werden – „das Höchste, was man für ein geologisches Erbe erreichen kann“, erläutert er. Auch das wird in der Petition ausdrücklich als Ziel genannt. Nach Einschätzung von Christoph Leins liegt das nur knapp unter dem absoluten Premiumstatus Unesco-Weltnaturerbe.

Bisher wurde die Auszeichnung der IGUS weltweit erst 200-mal verliehen. Wenn es nach Thomas Schindler geht, soll Bundenbach bei der nächsten Welle dabei sein. Er bereitet zurzeit den entsprechenden Antrag vor, der bis April eingereicht werden muss. Die Chancen bewertet er als gut. Mit einer Entscheidung rechnet er im Herbst. Der Kampf um die Erhaltung der Grube Obereschenbach ging allerdings schon vor Jahren verloren. Sie wurde inzwischen bereits mit Bauschutt verfüllt. Die GDKE hatte sich mit ihrer fachlichen Position nicht gegenüber dem Geologischen Landesamt als Vollzugsbehörde des Bergrechtes, die dem Ministerium für Wirtschaft unterstellt ist, durchsetzen können.

Thomas Schindler hat zu Bundenbach einen engen Bezug: 1998 hatte er als freiberufliche Fachkraft die derzeitige Ausstellung neben der wegen Steinschlag geschlossenen Grube

Herrenberg im Auftrag des Denkmalamts gestaltet. Auch er sieht akuten Handlungsbedarf, weil diese Präsentation inzwischen „total veraltet ist“. Er hat bei besagtem Treffen der durch Bürgermeisterin Verena Mächtel vertretenen Ortsgemeinde ebenso wie Dr. Bernd Herkner vom Naturkundlichen Museum in Mainz seine Unterstützung bei der in einem ersten Schritt geplanten Aufwertung des jetzigen Museums angeboten.

Die Ortsbürgermeisterin zeigt sich darüber im Gespräch mit der Nahe-Zeitung dankbar. Auch sie würde sich über ein neues Museum freuen, versichert sie. Oberste Priorität habe dabei aber, dass die Gemeinde nicht mit den Finanzierungs- und Unterhaltungskosten belastet wird. „Das können wir nicht tragen“, betont sie im Gespräch mit der Nahe-Zeitung. Sie sieht dabei vor allem die Verbandsgemeinde, den Landkreis und das Land in der Pflicht. Auch die von VG-Bürgermeister Uwe Weber anvisierte Gründung eines Zweckverbandes oder Fördervereins steht im Raum.

Es müsse erst ein Konzept erstellt werden, wie die Vision Wirklichkeit werden kann. Da bis zur Umsetzung eines neuen Museums auf jeden Fall einige Jahre ins Land gehen werden, konzentriert sich die Gemeinde laut Bürgermeisterin jetzt zunächst darauf, den Istzustand zu verbessern. Man habe die Winterpause genutzt, um die Toilettenanlage neu zu gestalten und einige Modernisierungsarbeiten vorzunehmen. Bis zur Saisonöffnung sollen die Räume auch noch professionell gereinigt werden. Die Ausstellung wolle man durch einige der von der Naheland-Touristik finanzierten Fossilienfotos aufwerten.

Die Petition habe dazu beigetragen, die Menschen in der Region im Allgemeinen und in Bundenbach im Besonderen

wachzurütteln und ihnen die weltweite Bedeutung der Fossilien bewusst zu machen, zieht die Bürgermeisterin des rund 890 Einwohner zählenden Dorfes eine Zwischenbilanz. Einen neuen Impuls für den Tourismus könnte es auch von anderer Seite geben. Möglicherweise könnte zumindest der Eingangsbereich des seit dem massiven Schieferabbruch im Februar 2022 komplett geschlossenen Besucherbergwerks Herrenberg doch noch einmal für Publikum geöffnet werden, berichtet die Ortschefin. Das letzte Wort in dieser Sache habe das Bergamt. Zudem gibt es auch noch 3-D-Aufnahmen aus dem Inneren des Berges.

Eine weitere Attraktion wäre eine Grube in der Nähe des Parkplatzes mit einem blaugrünen See. Dort sind nach Meinung von Verena Mächtel aber nur Spezialführungen mit wasserdichter Kleidung möglich. Eine relativ einfache Maßnahme, um den Umsatz im Kiosk neben dem Fossilienmuseum zu steigern, wäre eine Änderung der Beschilderung bei der Hahnenbachtaltour, sodass Wanderer nicht am Anfang, sondern am Ende der Route dort vorbeikommen.

Die Bundenbacher Fossilien wären am besten in einem neuen Museum aufgehoben. Das haben 665 Unterstützer bekräftigt, die die entsprechende Petition gezeichnet haben. Foto: Naheland-Touristik GmbH/soonteam cc, René Nolte